

Die verlorenen Reiter

Es tropft von Helm und Säbel,
die Erde ruht so bang,
Wir traben durch den Nebel
mit Trommeln und Gesang.

Refrain :

Nun schlägt die Trommeln feste
für alles Glück und Gut.
Und schlägt sie auch mal leise
für unser junges Blut.

Der Nebel zieht in Schwaden,
es riecht so süß nach Heu.
Ihr lieben Kameraden,
wir bleiben uns getreu.

Refrain :

Nun schlägt die Trommeln feste
für alles Glück und Gut.
Und schlägt sie auch mal leise
für unser junges Blut.

Wir reiten immer weiter,
wir haben das Gebot,
wir sind verlorne Reiter,
wir reiten in den Tod.

Refrain :

Nun schlägt die Trommeln feste
für alles Glück und Gut.
Und schlägt sie auch mal leise
für unser junges Blut.

Sie haben uns verraten,
die mit uns wollten sein.
Ihr lieben Kameraden,
wir sind nun ganz allein.

Refrain :

Nun schlägt die Trommeln feste
für alles Glück und Gut.
Und schlägt sie auch mal leise
für unser junges Blut.

Wir wissen nicht mehr weiter,
von Schmach und Tod umloht.
Wir sind verlorene Reiter,
wie reiten in den Tod.

Refrain :

Nun schlägt die Trommeln feste
für alles Glück und Gut.
Und schlägt sie auch mal leise
für unser junges Blut.